

Der Gesundheitsstandort wächst

PROJEKT Die Schaffung eines Kompetenzzentrums für internationale Pflegekräfte steht laut Landrat Franz Löffler unmittelbar bevor.

VON FRED WUTZ

BAD KÖTZTING/LANDKREIS. „Die Ausichten sind sehr, sehr gut, mit dem Kompetenzzentrum für Pflegekräfte liegen wir sehr gut im Rennen – auch wenn die endgültige Entscheidung erst kommt!“ – Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler hatte am Montagnachmittag eine große und positive Überraschung parat, die auch für Markus Hofmann, den Bürgermeister der Pfingsttrittstadt, völlig neu war: Bad Kötzting wird aller denkbaren Voraussicht nach Standort einer neuen Einrichtung, die in der früheren Berufsschule platziert wird.



Die Freude ist unverkennbar (v. l.): Bad Kötztings Bürgermeister Markus Hofmann, Michael Zankl, Markus Meinke, Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler, Prof. Dr. Horst Kunhardt, MdB Karl Holmeier und MdB Dr. Gerhard Hopp zeigten sich hochzufrieden, dass der Landkreis Cham gleich in zweifacher Hinsicht vom Entwicklungsgutachten für den bayerisch-tschechischen Grenzraum profitiert.

Foto: Fred Wutz

Initiative des Landrats

Landrat Löffler brachte die Information aus Weiden mit, wo er am Montagvormittag von Staatsminister Dr. Markus Söder einen Förderbescheid hinsichtlich der Installierung eines Beratungsbüros für Technologie- und Netzwerkmanagement in Cham erhalten hatte (dazu Bericht auf der Landkreis-Seite und auch unten!). Löffler: „In enger Abstimmung mit der Technischen Hochschule Deggendorf habe ich die Schaffung eines Kompetenzzentrums für die Aus- und Weiterbildung von Pflegekräften und Gesundheitsberufen im Grenzraum vorgeschlagen. Als Standort ist Bad Kötzting vorgesehen, das damit eine weitere Aufwertung als Gesundheitsstandort erfahren kann.“

Reaktion auf Pflegebedarf

Mit dem Kompetenzzentrum soll laut Löffler auf den steigenden Bedarf an Pflegekräften reagiert werden. Diese aus dem Ausland, in diesem Fall Tschechien, zu gewinnen, sei eine mögliche Strategie. Es gebe dabei Probleme, wie fehlende Sprachkenntnisse oder Unwissen über Pflegeabläufe – sowohl bei Patienten als auch bei den Fachkräften. Der Vorgang solle „keine Einbahnstraße“ sein, es sei denkbar, dass auch deutsche Kräfte in Tschechien arbeiten.

Das Kompetenzzentrum soll laut Löffler die internationalen Fachkräfte auf dem Weg in die berufliche Tätigkeit in Bayern begleiten, auf das berufliche Handlungsfeld gezielt vorbe-

KOMPETENZZENTRUM

- ▶ **Die Errichtung** eines Kompetenzzentrum für internationale Pflegekräfte in Bad Kötzting steht unmittelbar bevor.
- ▶ **Träger sind** die Bezirke Niederbayern, Oberfranken und Oberpfalz, die Technische Hochschule Deggendorf sowie die tschechischen Universitäten Pilsen und Budweis.
- ▶ **Das Projekt** wird in die alte Berufsschule platziert. Es ist auf drei Jahre angelegt und hat eine Erweiterungsoption von zwei Jahren.

reiten und die Integration am Arbeitsplatz unterstützen. Als Träger fungieren die Technische Hochschule Deggendorf, die das Projekt unter der Leitung von Vizepräsident Prof. Dr. Horst Kunhardt auch konzipiert habe. Partner seien die Universitäten Pilsen und Budweis in Tschechien sowie die bayerischen Regierungsbezirke Oberpfalz und Niederbayern.

Bad Kötztings vorteilhafte Stellung

Der Landrat war sich mit Professor Dr. Kunhardt einig, dass die Partnerschaft mit den Universitäten Garant für die hohe Qualität der Ausbildung ist. In Tschechien erfolge die Ausbildung von Pflegekräften seit 2005 an Hochschulen und Universitäten mit einem akademischen Abschluss.

Prof. Kunhardt stimmte Landrat Löffler zu, der auf die besonders vorteilhafte Stellung von Bad Kötzting



Die frühere Berufsschule auf der Anhöhe über dem Stadtzentrum soll das Kompetenzzentrum für Pflegekräfte aufnehmen. Luftbild: Wietek/Archiv

als Gesundheitsstandort verwiesen hatte. Nach den Worten des Wissenschaftlers sollen in der Förderphase des Projekts (es ist auf drei Jahre terminiert und mit einer Verlängerungsoption von zwei Jahren versehen) drei bis vier Lehrgänge zu schaffen sein. Jeder Lehrgang umfasse 20 Teilnehmer und werde ein halbes Jahr dauern, darin seinen zwei Monate Praktikum (in den Einrichtungen des Bezirkes Oberpfalz) enthalten. Die Konstellation, so Kunhardt, als Standort des Institutes für Cross-Border Health Care Management am Gesundheitscampus Bad Kötzting, wie auch die anlaufende Ausbildung im Bereich Rettungswesen, passe bestens dazu. Sehen solle man auch das „Beratungsangebot für das gesamte Umfeld“.

Markus Hofmann, der Bürgermeister der Pfingsttrittstadt, bekannte, er sei von der Information „total über-

fahren“. Derart gute Nachrichten seien nach der am Samstag erfolgten Einweihung des Sinocur „noch einmal erfreulich positiv“. Hofmann dankte „schon einmal im Voraus“ dem Landrat für die Initiative, aber auch der Staatsregierung, den Ministerien und den Abgeordneten.

„Eine große Chance“

In Sachen Pflege und zur Einrichtung dieses Kompetenzzentrums sei Bad Kötzting ein guter Standort, denn: „Wir haben Räumlichkeiten!“ Im übrigen habe es auch schon eine Kooperation mit einer Krankenpflegeschule in Susice gegeben, auf die eventuell auch aufgebaut werden könne. Bad Kötzting hat laut Hofmann eine hohe Anzahl von Pflegeplätzen und -einrichtungen. Die Angelegenheit sei überaus begrüßenswert, denn „Das ist eine große Chance für uns!“